



## Gute Schule 2020

Das Ziel des Förderprogramms „Gute Schule 2020“ des Landes Nordrhein-Westfalen und der NRW.BANK ist es, die Modernisierung des Bildungsstandortes NRW weiter voranzutreiben.

Damit alle Schülerinnen und Schüler in einer guten Atmosphäre lernen können, werden den Schulträgern von Januar 2017 bis Dezember 2020 Gelder für die Sanierung, die Modernisierung und den Ausbau der kommunalen Schulinfrastruktur zur Verfügung gestellt.

Auch Ersatzschulen wie unsere Förderschule Die Gute Hand erhalten auf Antrag Mittel aus diesem Förderprogramm, die ausschließlich für die Digitalisierung verwendet werden dürfen. Da sich die Förderschule Die Gute Hand in einem baulich guten Zustand befindet, stellte diese Bedingung kein Problem dar. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass unsere Schülerinnen und Schüler ihre Medienkompetenz im Unterricht entwickeln können, damit sie besser lernen und sich auch den Gefahren der digitalen Welt besser erwehren können.

Kollegen der drei Schulstandorte haben einen Arbeitskreis Digitale

Medien gegründet und federführend ein Medienkonzept erstellt, das sich am Medienpass NRW orientiert.

Gemeinsam mit der IT-Abteilung der Stiftung Die Gute Hand plant der Arbeitskreis, wie eine lernförderliche IT-Ausstattung für die Förderschule Die Gute Hand aussehen soll. Durch die gute Unterstützung der IT-Abteilung – insbesondere im Hinblick auf Installation und Wartung – konnte die Ausstattung mit neuen Medien an allen drei Schulstandorten vorangetrieben werden.

An den Schulstandorten Biesfeld und Leverkusen wurden alle Klassenräume mit einem internetfähigen Bildschirm sowie mit einem Laptop ausgestattet, für die Klasse in Köln konnten sieben



In der Förderschule Die Gute Hand wird den Kindern und Jugendlichen Medienkompetenz vermittelt.

Laptops und ein Laptopwagen angeschafft werden. Im nächsten Schritt sollen die Schulstandorte Leverkusen und Biesfeld mit Smartboards ausgestattet werden. Danach wird entschieden, welche Endgeräte für die Schülerinnen und Schüler angeschafft werden, um unsere Lernenden bestmöglich auf ein Leben in der digitalen Welt vorzubereiten.

Karin Woitas,  
Einrichtungsleitung  
Förderschule Die Gute Hand



### In eigener Sache: Wir suchen Sie!

Die Stiftung Die Gute Hand sucht regelmäßig qualifizierte Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen. Aktuelle Stellenangebote finden Sie auf unserer Internetseite unter: [www.die-gute-hand.de/stiftungdiegutehand/karriere](http://www.die-gute-hand.de/stiftungdiegutehand/karriere)

# Auf Menschen zugehen

Liebe Freunde und Förderer der Stiftung Die Gute Hand, liebe Leser unseres Fördererbriefes,

nun ist sie da, die dunkle Jahreszeit mit ihren kurzen Tagen. Unterschiedliche Gedanken und Gefühle begleiten uns. Manch einer freut sich schon jetzt auf den Frühling, wenn die Natur wieder zum Leben erwacht, andere machen es sich Zuhause heimelig. Wärmende Decken werden hervorgeholt, der Holzofen angezündet und Kerzen entzündet.

Advent- und Weihnachtsbasare greifen unsere Bedürfnisse auf. Manchmal bedauere ich es sehr, dass nur noch wenige Menschen die Bedeutung des Advents kennen. Der mit dem Weihnachtsgeschäft verbundene Kommerz verstellt uns zunehmend den Blick auf die Kernbotschaft: Der Name Advent leitet sich aus dem

lateinischen „adventus“ ab und bedeutet Ankunft. In der Adventszeit bereiten sich Christen auf das Weihnachtsfest und die Ankunft des Herrn vor. Mit der Geburt Jesu kam ein besonderes Licht in unsere Welt. Da Maria und Josef keine Herberge bekamen, wurde er geboren, wo niemand ihn erwartet hat: in einer Krippe in einem Stall.

Gott wird durch Jesus menschlich. In seinen Zügen erkennen wir uns auch heute noch: Er fühlt Kummer, er spürt Freude, er hofft, bittet und lacht – wie wir. Er war einer von uns. Geben wir ihm einen Platz in unserem Herzen und in unserer Welt. Wie? Indem wir unsere Herzen öffnen, ein wärmendes Licht für andere



Christoph Ahlborn

sind, auf Menschen zugehen und uns einbringen in diese Welt, die so einzigartig ist und die es zu bewahren gilt. Denn der nächste Frühling kommt bestimmt.

Es grüßt sie herzlichst

Christoph Ahlborn

## Der besondere Spender

### Bauwagen als Rückzugsort

Wer kennt ihn nicht, den Bauwagen von Peter Lustig aus der TV-Sendung „Löwenzahn“. Selbst den jüngeren Kindern ist dies noch immer ein Begriff. So wünschten sich die Kinder und Jugendlichen aus Haus Nazareth Leverkusen auch einen solchen Bauwagen als Rückzugsort – einen anderen Ort zum Arbeiten und für tolle Projekte, eine „Chillecke“ in der Natur.

Die Idee fand Unterstützung in der W. Johann GmbH, die zur Umsetzung ein Golfturnier ausrichtete. Mit den Teilnahmegebühren als Spenden für das Projekt, großzügig aufgestockt durch die W. Johann GmbH, konnte der Bauwagen für Haus Nazareth Leverkusen angeschafft werden.

Auch die Kinder und Jugendlichen von Haus Nazareth Leverkusen

waren an dem Golfturnier und damit an der Spendenaktion beteiligt: Im Vorfeld fand ein Malwettbewerb unter dem Motto „So sieht mein Wunschbauwagen aus“ statt. Das Gewinnerbild wählten die Teilnehmenden des Turniers aus. So erfreute sich am Ende ein Kind der Intensivschule und Intensivtagesgruppe (IST) über die Prämierung seines Bildes.

Aktuell sieht der Bauwagen, der seinen Platz auf dem Hof Nale gefunden hat, noch „normal“ aus. Das soll sich ändern: In vielen Projekten wird er nach den Wünschen der Kinder und Jugendlichen gestaltet. Ein erster Aufruf für Ideen fand bei der feierlichen „Begrüßung“ des Bauwagens im Oktober statt, an der auch die Firma W. Johann GmbH teilnahm. Herzlichen Dank nochmal!

## Impressum

### Herausgeber:

Stiftung Die Gute Hand  
Jahnstraße 31  
51515 Kürten  
Tel.: 02207 708-160  
Fax: 02207 708-65  
E-Mail:  
oeffentlichkeitsarbeit@die-gute-hand.de  
URL: <http://www.die-gute-hand.de>

### Spendenkonto:

Kreissparkasse Köln  
IBAN: DE80 3705 0299 0338 0008 08  
SWIFT-BIC: COKSDE33

### PAX-Bank Köln

IBAN: DE55 3706 0193 0026 8170 13  
SWIFT-BIC: GENODED1PAX

### Redaktion und Herstellung:

KSKOMM GmbH & Co. KG  
Jahnstraße 13  
56235 Ransbach-Baumbach  
Tel.: 02623 900780  
Fax: 02623 900778  
E-Mail: [ks@kskomm.de](mailto:ks@kskomm.de)  
URL: <http://www.kskomm.de>



Bei der Einweihung sah der Bauwagen von Haus Nazareth Leverkusen noch „normal“ aus. Dank der eingereichten Ideen der Kinder und Jugendlichen für die Gestaltung ändert sich das bald.

Am 1. Oktober – dem deutschlandweiten Tag der Stiftungen – feierte die Stiftung Die Gute Hand auch den Einzug des ersten Kindes am 1.10.1968 in das Heilpädagogische Kinderdorf Biesfeld. Zur Feier des Tages wurde die Stiftungskerze entzündet.

## Haus Nazareth Leverkusen

# Neuanfang in Haus PaNaMa

Seit Grundsteinlegung und Richtfest im März 2019 ist im Haus PaNaMa viel passiert. Der Innenausbau verlief nach Plan, das Team um Nicole Soleinsky hat seine Arbeit aufgenommen und alles für den Einzug der ersten Familien vorbereitet.

Die Fenster sind eingebaut, die Böden verlegt, die Wände gestrichen und die Elektrik ist installiert, sodass in der letzten Oktoberwoche die Möbel aufgebaut werden konnten. Die sieben Zwei-Raum-Appartements sind jeweils mit Küchenzeile und Bad ausgestattet. Zudem gibt es eine große Wohnküche, Multifunktionsräume für angeleitete Angebote sowie einen Raum für die Kinderbetreuung. Der Außenbereich wird im kommenden Frühjahr fertiggestellt.

Am 1. Oktober 2019 übernahm Nicole Soleinsky die Leitung von

Haus PaNaMa. Seitdem bereitet sie das Haus in Wipperfürth für die Aufnahme der ersten Familien mit ihren Kindern vor. Seit November unterstützt sie dabei das multiprofessionelle Team der Mutter-Vater-Kind-Einrichtung. So ist eine Willkommens- und Wohlfühlatmosphäre in dem „Zuhause auf Zeit“ entstanden.

„Jedes Ende ist auch ein Neuanfang: Mit dem Ende der Bauzeit wird Raum für neue Erfahrungen, Begegnungen, Zusammenarbeit und gemeinsame Lernfelder geschaffen. Ich freue mich sehr

auf die Zusammenarbeit, den Gestaltungsspielraum und darauf, das Angebot von Haus PaNaMa mit den zu begleitenden Familien weiterzuentwickeln“, so Nicole Soleinsky, Leitung Haus PaNaMa.



Nicole Soleinsky bei der Inspektion der neuen Küche in Haus PaNaMa.

## Kooperation im Sozialraum

Die sozialraumorientierte Netzwerkarbeit und die dazugehörigen Kooperationen nehmen in der fachlichen Begleitung von Kindern und Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien einen hohen Stellenwert ein und wirken sich mitunter direkt auf den Hilfeverlauf aus. Das fachliche und zielorientierte Zusammenwirken verschiedener Leistungsanbieter ist deshalb immer erstrebenswert. Ein gutes Beispiel ist die neue Mutter-Vater-Kind-Einrichtung „Haus PaNaMa“ im Sozialraum Wipperfürth.

Um eine fundierte und qualitativ hochwertige Begleitung der „PaNaMa-Familien“ sicherzustellen, müssen wir fachlich gut aufgestellt sein. Zudem ist es wichtig, sowohl nach innen als auch nach außen Kooperationspartnerschaften zu bilden und das multidisziplinäre Netzwerk zu nutzen. Die Hilfeleistung kann nur zielführend sein, wenn wir neben unseren stiftungs-

internen, multiprofessionellen Möglichkeiten auch die Expertise im Sozialraum nutzen.

Wichtige Kooperationspartner sind die örtlichen Beratungsstellen wie die psychologische Beratungsstelle Herbstmühle, niedergelassene Therapeuten, Kinderarztpraxen und viele mehr. Auch das Haus der Familie bietet wertvolle Angebote für unsere Familien und Fachkräfte. In den vergangenen beiden Jahren hat es hier bereits Kooperationsgespräche und viele Begegnungen gegeben. Hier herrscht große Offenheit und Bereitschaft, das Projekt durch das Zusammenwirken im Sozialraum zu unterstützen.

Konzeption ist es, Kontakte zu niedergelassenen Behandlungsangeboten zu schaffen sowie stützende Netzwerke aufzubauen. Dazu gehören unter anderem Kindertagesstätten, Vereine, kind- und elternbezogene Angebote wie Spielgruppen, Eltern-Cafés und mehr.

Den Sozialraum aktiv in die Zusammenarbeit mit den Familien einzubeziehen, bedeutet darüber hinaus, die Eltern bzw. Elternteile dabei zu unterstützen, sich nach außen zu orientieren, positive Beziehungen auf- und auszubauen und den Radius der Selbstständigkeit stückweise zu erweitern und somit Selbstständigkeit zu fördern.



Barbara Bergerhoff-Bujacz

Ein niedergeschriebenes und festgelegtes Ziel unserer PaNaMa-

Barbara Bergerhoff-Bujacz,  
Einrichtungsführung  
Haus Nazareth Leverkusen



In Haus Nazareth Leverkusen wurde die Ernte eingefahren: Die Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitenden konnten ihre gesammelten Äpfel vorbeibringen, die die mobile Saftpresse der Mettmanner Mosterei zu naturtrübem Apfelsaft verarbeitete.

## Kindermund

Kind im Wildpark zu den Wildschweinen: „Chillt mal eure Base, ihr Lappen.“ (Bedeutet soviel wie: Entspannt euch!)

## Heilpädagogisches Kinderdorf Biesfeld

# Abschied auf dem Meierhof

**Fast zwei Jahrzehnte war die studierte Diplom-Pädagogin und Expertin der Heilpädagogischen Arbeit mit und auf dem Pferd, Marietta Schulz, für die Stiftung Die Gute Hand tätig. Am 20. November 2019 wurde sie im Rahmen einer Feierstunde verabschiedet.**

Zu Beginn ihrer Tätigkeit war Marietta Schulz mit dem Aufbau und der Entwicklung eines aufsuchenden häuslichen Interventionsprogramms (EIF) für Vorschulkinder mit Störungen aus dem autistischen Spektrum und/oder AD(H)S befasst. Aufgrund ihrer Expertise auf dem Gebiet der Heilpädagogischen Förderung mit dem Pferd (HFP) entwickelte sie ab 2003 für die Stiftung parallel ein Konzept des von Karl Meier der Stiftung überlassenen Meierhofes, das Wohnen, Leben, Therapie, Arbeit und Verantwortung für die dort lebenden Tiere auf einem Hof miteinander verbindet. Entwickelt wurden Konzepte der handlungsorientierten Heilpädagogik und der Arbeitsförderung für Menschen mit emotional-sozialen Beeinträchtigungen sowie der tiergestützten Arbeit in den Wohngruppen. Die großzügige Spende der Vodafone-Stiftung für die Errichtung einer Reithalle schuf zudem die Möglichkeit, zeitgleich das Reittherapeutische Zentrum Meierhof (RTZ) aufzubauen, wo sie die heilpädagogische Förderung mit dem Pferd zur fachlich fun-



*Marietta Schulz auf der Abschiedsfeier.*

dierten Ergänzungsbehandlung im Therapie-Gesamtkonzept des Heilpädagogischen Kinderdorfs Biesfeld ausbaute.

Besonders hervorzuheben ist, dass es ihr über den Alltag der heilpädagogischen Arbeit mit den Pferden hinaus auch in Krisensituationen häufig gelungen ist, den Zugang zu ängstlich-depressiven, bindungsgestörten oder auch traumatisierten Kindern/Jugendlichen zu finden und zu ihrer Stabilisierung beizutragen. Ihre besondere Expertise in der frühen Entwicklungsförderung von Kindern aus dem autistischen Spektrum auf dem Pferd wurde durch ihre maßgebliche Beteiligung an der Studie TAPfer (Therapeutische Arbeit mit dem Pferd) im Rahmen der For-

schung der Stiftung Die Gute Hand untermauert. Zudem erwirkte sie die Anerkennung des RTZ als nach Qualitätsstandards des Deutschen Kuratoriums für Therapeutisches Reiten arbeitende Einrichtung. Diese Anerkennung führte dazu, dass regelmäßig Weiterbildungskurse für angehende Fachkräfte in der HFP sowie Fachtagungen (national und international) auf dem Meierhof stattfanden. Zur Außendarstellung der Arbeit des RTZ hielt Marietta Schulz zahlreiche Vorträge und veröffentlichte Zeitschriften- und Buchartikel.

Neben der Leitung des RTZ hat Marietta Schulz die beiden Jugend-Wohngruppen auf dem Meierhof pädagogisch konzipiert und von Beginn an als Erziehungsleitung mit den Teams sowie den psychologischen Beraterinnen weiterentwickelt. Sie hat die Teams fachlich versiert, beständig und mit viel Empathie, besonders auch in Krisenphasen, unterstützt.

Wir wünschen Marietta Schulz für ihren nächsten Lebensabschnitt alles Gute und Gottes Segen.

## Intensiveres Betreuungsangebot

Bei den Aufnahmeanfragen im Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld verzeichneten wir in den vergangenen Jahren einen deutlichen Anstieg an Kindern und Jugendlichen mit stärker ausgeprägten Verhaltensauffälligkeiten, oft in Kombination mit zunehmender Komplexität in den Herkunftsfamilien (zum Beispiel psychisch erkrankte Eltern und Transgenderproblematiken). Sie bedürfen einer intensiveren Alltagsbeglei-

tung und profitieren von kleinen Gruppen, engen Strukturen sowie kleinschrittigen Hilfestellungen, um Alltagskompetenzen zu erlernen und umzusetzen.

Um auf diesen Bedarf zu reagieren, haben wir zum 1. August 2019 die Heilpädagogische Wohngruppe Haus 2 in eine Intensivpädagogisch Betreute Wohngruppe 2 umgewandelt. Im Konkreten bedeutet das: Die Plätze werden von

neun auf sieben Plätze reduziert und die pädagogische Betreuung aufgestockt.

Schwerpunkte der Arbeit liegen unter anderem in der Anleitung, Begleitung und Reflexion von sozialen Situationen und sozialen Kontakten, Konflikten und Krisen sowie in der individuell an die Entwicklung angepassten Unterstützung und Fördermaßnahmen zur Nachreife.



*Mit sechs 4er-Staffeln hat die Stiftung Die Gute Hand erstmalig am Köln Marathon teilgenommen, was bei den Mitarbeitenden gut ankam: „War megaschön und ein tolles Event für und von unserer Stiftung ...“, kommentierte eine Läuferin auf unserer Facebook-Seite.*



*Auf der Jubilarfeier am 15. November ehrte die Stiftung Die Gute Hand wieder ihre langjährigen Mitarbeitenden.*

## Was ist was? – Fachbegriffe erklärt

# Was ist die KiBiz-Reform?

Das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) regelt in NRW die frühe Bildung und Förderung von Kindern im Elementarbereich, wie Betreuung, Erziehung und Bildung in Kindertagesstätten und der Kindertagespflege. Es beschreibt zudem Rahmenbedingungen sowie die finanzielle Förderung bzw. Finanzierung der Einrichtungen. Die Reform des Gesetzes wird in der Endfassung wohl nur eine Novellierung.

Die lange angekündigte Reform des KiBiz bezieht sich vor allem auf die Forderung der Trägerverbände, eine kostendeckende Finanzierungsgrundlage zu schaffen. Diese soll sowohl Personal- als auch Sachkosten decken. Gleichzeitig sollen Personalplanung und -einsatz verbessert werden, was sich durch eine höhere Qualität im Betreuungsschlüssel abbilden lässt.

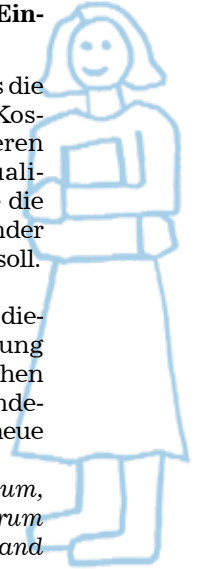
Die Reform erweist sich jedoch nach heutigem Kenntnisstand nicht als grundlegende Neuausrichtung, sondern nur als Novellierung mit folgenden gelungenen Punkten:

- Definition der personellen Mindestbesetzung
- verpflichtende Freistellungsanteile für Leitungskräfte
- Benennung und Hervorhebung der Bedeutung des freien Spiels für die Kinder
- frühe Bildung und Stärkung des Partizipationsgedankens
- Dynamisierung der Finanzierung
- erhöhte Pauschale für Familienzentren und plusKITA-Einrichtungen
- Ausbildungspauschale für Erzieher
- normierte Fachberatung

Es bleibt die Befürchtung, dass die Träger bei einer fehlenden Kostendeckung Personal reduzieren müssen. Das steht einer Qualitätsentwicklung entgegen, die die Bildung und Teilhabe aller Kinder im Elementarbereich stärken soll.

Von einer Neuausrichtung, die diesem Anspruch durch Absenkung der Gruppenstärken bei gleichen Fachkraftstunden und Kostendeckung gerecht wird, bleibt das neue KiBiz weiter entfernt.

*Claudia Siemkes-Rosenbaum,  
Leitung Familienzentrum  
Die Gute Hand*



## Wohnverbund Haus Agathaberg

# Raus aus der Komfortzone

Eva Lambert ergänzt seit dem 1. Juni 2019 als Bereichsleitung für Agathaberg im Wohnverbund Haus Agathaberg das Leitungsteam der Stiftung. Wir haben mit ihr über ihre neue Funktion gesprochen:

Eva Lambert verbreitet seit August 2017 gute Laune im Wohnverbund Haus Agathaberg. Nach dem Studium trat die frischgebackene Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin B. A. dort ihr Berufsleben als pädagogische Fachkraft in einer Außenwohngruppe an. Bereits früher hatte sie ein Praktikum im Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld und im arbeitstherapeutischen Angebot QUANTUM absolviert: „Die Vielfalt in der Stiftung Die Gute Hand ist beeindruckend und die Atmosphäre sehr harmonisch. Auch die fachlich fundierte und wertschätzende Arbeit entspricht meiner Haltung“, so die motivierte Pädagogin.

Mit 26 Jahren ist Eva Lambert die jüngste Mitarbeiterin mit Lei-



*Eva Lambert*

tungsfunktion in der Stiftung Die Gute Hand. Über Bemerkungen bezüglich ihres Alters schmunzelt sie nur: „Es ist wichtig, sich auf Augenhöhe zu begegnen und gleichzeitig die Rollen zu wahren. Mit einigen Mitarbeitenden bin ich zur Schule gegangen und die Zusammenarbeit funktioniert gut. Ich möchte alle mitnehmen und

transparent sein. Auch scheue ich mich nicht davor, auf die Expertise älterer Mitarbeitender zurückzugreifen.“

Die Veränderungen aufgrund des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) verlangen die von ihr beschriebene hohe Fachlichkeit und Objektivität. „Der Wandel beschäftigt jede Einrichtung. Wir müssen Strukturen überprüfen und anpassen. Es ist eine Herausforderung. Man muss raus aus der eigenen Komfortzone und alternative Lösungen finden, mit der alle gut leben können. Aus solchen Veränderungen kann man aber auch gestärkt herausgehen“, so die zuversichtliche Bereichsleitung. Wir wünschen ihr dabei viel Erfolg und eine „Gute Hand“!



**Erfolgreiche Läuferin im Wohnverbund Haus Agathaberg:** In der Altersklasse W40 im Laufteam des TV Refrath holte Tanja Causemann bei den Nordrhein-Landesmeisterschaften mit dem Sieg im 1.500-Meter-Rennen ihren ersten Meistertitel. Über die 800-Meter-Distanz belegte sie den zweiten Platz. Im Juli nahm sie sogar an den Deutschen Seniorenmeisterschaften in Thüringen teil. Wir gratulieren zu diesen tollen Erfolgen!

### Helfen Sie mit!

Informieren Sie sich auf unserer Internetseite über unsere Förderprojekte unter: [www.die-gute-hand.de/freunde/foerderer/foerderprojekte](http://www.die-gute-hand.de/freunde/foerderer/foerderprojekte)

## Haus Hermann-Josef Köln

# Torchancen für jeden

**Die Fußballgruppe von Haus Hermann-Josef Köln gibt es seit Mai 2017. Die Lust am Kicken ist das gemeinsame Motto. Jugendliche aus unterschiedlichen Bereichen von Haus Hermann-Josef Köln sollen so zusammengeführt werden. Wir sprachen mit zwei Mannschaftsmitgliedern über ihr Lieblingshobby:**

Nico wurde im August 2012 im Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld aufgenommen und wechselte vor zwei Jahren zu Haus Hermann-Josef Köln – seiner Aussage nach das Beste, was ihm passieren konnte: „Es gibt keine bessere Gruppe, wir wohnen schön zentral und überall kommt man gut hin.“



*Die beiden Mannschaftsmitglieder.*

Der 1. FC Köln-Fan spielte schon im Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld aktiv in einer Fußballgruppe, heute ist er Stürmer und Stammspieler beim Team von Haus Hermann-Josef Köln.

Ebenso wie sein Teamkollege Marco, der aktuell verletzungsbedingt eine Pause machen muss. Trotzdem ist er bei jedem Spiel als mentale Unterstützung und zum Anfeuern dabei. In der Mannschaft gilt er als „Sonnenschein der Gruppe“, berichtet sein Mitspieler. Er lebt seit neun Monaten gemeinsam mit zwei anderen Bewohnern in einer Betreuten Wohngemeinschaft von Haus Hermann-Josef Köln. „Früher habe

ich immer mit meiner Familie Fußball gespielt, heute soll ich nach den Spielen, die fast immer außerhalb von Köln stattfinden, Bericht erstatten“, so Marco, der ebenfalls 1. FC Köln-Fan ist.

An der Fußballgruppe schätzen beide, dass alle Spieler zum Einsatz kommen, die Abwechslung (weil es in jedem Spiel eine neue Mannschaft gibt), dass man viele Leute kennenlernen und einfacher Freunde finden kann, die konstruktive Kritik der Trainer und das gute Miteinander. Auch mit anderen Mannschaften kann man Kontakte knüpfen oder Tipps und Tricks austauschen. Nico hat für die Turniere sogar eine eigene Strategie entwickelt, die bisher auch noch kein anderes Team aufdecken konnte: „Man muss den Gegner immer mental durchschauen, bevor man ihm gegenübersteht – das ist der sicherste Weg zum Sieg“, lautet sein erfolversprechender Geheimtipp. Zudem hat er eine eigene Sieges-Formel entwickelt.

Als Mannschaft nahm die Fußballgruppe an der Fuba-Net-Liga teil. Das letzte entscheidende Turnier fand am 17. November 2019 in Köln statt. Wir gratulieren den Gewinnern der Fuba-Net-Liga herzlich zu ihrem Sieg!

„Nach der Fuba-Net-Liga kommt die Weltmeisterschaft“, scherzen die Jugendlichen. „Und auch wenn das mit dem Sieg mal nicht klappt, gibt es bei den folgenden Turnieren auch wieder genug Torchancen für jeden.“

## Kurz notiert

### Neujahrsempfang

Der traditionelle Neujahrsempfang der Stiftung Die Gute Hand findet am 06.01.2020 statt, am Hochfest der Heiligen Drei Könige. Auf der Veranstaltung werden die Mitarbeitenden im neuen Jahr begrüßt und die Sternsinger aus dem Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld ausgesandt.

### Bundestagung Autismus

Die Stiftung Die Gute Hand nimmt vom 06. bis 08.03.2020 mit 25 Fachkräften an der 16. Bundestagung/Deutscher Autisismuskongress in der Hansestadt Lübeck teil und wird dort mit einem Stand vertreten sein. Das Thema des Kongresses, „Autismus – Stärke oder Störung“, soll von vielen Seiten beleuchtet werden.

### Offene Sprechstunde

Die Termine für die Offene Sprechstunde für Rat suchende Eltern mit Kindern zwischen 0 und 17 Jahren für das Jahr 2020 stehen fest. Eine Terminübersicht ist hier zu finden: <https://www.die-gute-hand.de/einrichtungenunddienste/ambulantedienste/angebote/offenesprechstunde>.

### Spenden Sie jetzt!

Sie möchten die Fußballgruppe in ihrer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben unterstützen? **Wir freuen uns über Ihre Spenden!**

**Haus Hermann-Josef Köln**  
Kreissparkasse Köln  
**IBAN:**  
DE98 3705 0299 0338 5501 83  
**SWIFT-BIC:** COKSDE33  
**Verwendungszweck:**  
Fußballgruppe



*Nico, Mitglied der Fußballmannschaft von Haus Hermann-Josef Köln, hat eine eigene Siegesformel entwickelt.*

*Im September 2018 feierte die Wohngemeinschaft Haus Gereonswall mit der Fertigstellung des Dachstuhls das Richtfest. Durch den Ausbau der vierten Etage wurden dort zwei weitere Wohnplätze geschaffen.*

## Ambulante Dienste

# Zusammen wachsen

Am 14. September 2019 fand endlich die Einweihungsfeier der Wohngemeinschaft (WG) Haus Gereonswall statt, der die Betreuten, die Mitarbeitenden der Ambulanten Dienste und alle Mitwirkenden während des Umbaus entgegengefeiert hatten.

Nach fast drei Jahren Sanierung und Umbau machte sich auf der Feier bei einem reichhaltigen Buffet, frischen Getränken, Live-Musik und einem festlich dekorierten Innenhof eine ausgelassene Stimmung unter den Gästen breit. Als Vermietende des WG-Hauses hatten die Vorstandsvorsitzenden der Hans-Günther-Adels Stiftung, Ingrid Hilmes und Stefan Burkhardt, die Bauherren, die Vertreter\*Innen der Kämpgen-Stiftung, des Kuratoriums der Stiftung die Gute Hand, des Zentralen Jugendamtes der Stadt Köln sowie die Nachbarn des Gereonswalls geladen.



Zimmer in der WG Haus Gereonswall.

Von der ersten Generation der Betreuten sind bereits während des Umbaus – angefangen im Januar 2017 – einige junge Erwachsene ausgezogen und haben Abschied genommen. Für sie war es eine Zeit von Betreuungsgesprächen und Erlebnissen zwischen Staub, Bauärmel und Bauschutt. Doch genau dieser Charme des „Unfertigen“ stellte für die jungen Menschen einen wichtigen Meilenstein beim Ankommen und eigenständigen Leben dar. Es brauchte weder einen fertig gestalteten Innenhof, noch konnte die Sanierung der allseits guten Stimmung im WG-Haus einen Abbruch tun. Im Gegenteil: Die Gemeinschaft und das Haus wuchsen sinnbildlich zusammen.

Besonders am Tag der Einweihung, inmitten der warmen Worte von Ingrid Hilmes und Stefan Burkhardt, sowie von Markus Schäfer, dem damaligen Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Die Gute Hand, und



Von links: Markus Schäfer, Paul Blazek, Ingrid Hilmes, Stefan Burkhardt und Günther Müller.

der ersten Stellvertreterin der Oberbürgermeisterin der Stadt Köln, Elfi Scho-Antwerpes, war zu spüren, dass sich der volle Einsatz aller Mitwirkenden im und am Haus ausgezahlt hat: Ein stilvolles, einladendes und modernes Gebäude ist erwachsen. Dort ermöglichen wir jungen Menschen ein Zuhause und einen gemeinsamen Weg in die Eigenständigkeit, bei dem wir sie begleitend unterstützen dürfen.

Lara Wieczorek,  
Pädagogische Fachkraft  
Ambulante Dienste

## Neuer Parti-Helfer gewählt

2014 entwickelten Mitarbeiter der Ambulanten Dienste ein Konzept, um den betreuten Kindern und Jugendlichen ein Mitspracherecht, Beteiligungsmöglichkeiten, Beschwerdewege und möglichst viele Informationen über Kinderrechte zu eröffnen. 2015 wählten dazu zum ersten Mal zirka 200 Kinder ihre eigenen Kinderrechtevertreter, die Partizipationshelfer, kurz gesagt Parti-Helfer. Seit 2019 verfügen alle Standorte der Ambulanten Dienste Köln/Frechen, Leverkusen und Much über eigene Parti-Helfer. Die Kinder und Jugendlichen haben so ihre Ansprechpartner immer in der Nähe.

Die Parti-Helfer verstehen sich als Experten bei Sorgen und Ängsten. Bei Fragen zu den Kinderrechten und auch bei Beschwerden sind sie vertrauensvolle Ansprechpartner, die der Verschwiegenheit unterliegen und nur mit den Kindern zusammen tätig werden. Es gibt immer einen weiblichen und einen männlichen Parti-Helfer.

Deswegen wählten mit dem Ausscheiden von Felix Krienke 30 Kinder und Jugendliche am Standort Köln/Frechen im Oktober 2019 einen neuen männlichen Parti-Helfer. Durchsetzen konnte sich Phillip White gegen drei andere

Kandidaten. Das Amt übernimmt er neben Steffi Drießen ab sofort für zwei Jahre. In der Adventszeit wird er noch im Rahmen einer Parti-Party offiziell begrüßt.



Neuer Parti-Helfer Phillip White.



Die Hans-Günther-Adels Stiftung mit den Vorstandsvorsitzenden Ingrid Hilmes (links) und Stefan Burkhardt hatte als Eigentümer des Wohnhauses zur Einweihungsfeier der WG Haus Gereonswall geladen.

Auf der Einweihungsfeier der WG Haus Gereonswall war zu spüren, dass sich der volle Einsatz aller Mitwirkenden im und am Haus ausgezahlt hat.

## Die Stiftung Die Gute Hand

# In direktem Kontakt

**Vor 25 Jahren als Korinna Kuhn, heute Mitglied des Vorstandes und kaufmännische Leitung, ihre Tätigkeit in der Verwaltung begann, war die Stiftung Die Gute Hand mit zirka 150 Mitarbeitenden noch vergleichsweise klein. Wir haben mit ihr über die Entwicklung gesprochen:**

Als sich die studierte Diplom-Kauffrau und Sonderpädagogin Korinna Kuhn auf eine Stellenanzeige zur Direktionsassistentin bewarb, wusste sie nicht, dass es für die Stiftung Die Gute Hand war. Wenngleich in ihrem ersten Dienstvertrag „Direktionsassistentin“ stand, begann sie ihre Tätigkeit am ersten Tag als Verwaltungsleitung. „Es gab ja auch gar keinen Direktor“, erinnert sich Korinna Kuhn. „Die Stiftung war noch vergleichsweise klein.“ Heinrich Hölzl war Heimleiter des Heilpädagogischen Kinderdorfs Biesfeld, in Agathaberg gab es lediglich die Gruppe 1 als eine Art Außenwohngruppe des Heilpädagogischen Kinderdorfs Biesfeld ebenso wie zwei Außenwohngruppen in Köln. In der Verwaltung arbeiteten seinerzeit lediglich zwei Vollzeit- und drei Teilzeitkräfte, die für das Rechnungswesen, die Personalverwaltung und das Sekretariat zuständig waren. „Alles war viel kleiner und familiärer, jeder kannte jeden“, erzählt Korinna Kuhn rückblickend. „Heute



*Korinna Kuhn mit Reinhard Elzer.*

sind die Angebote der Stiftung vielfältiger, strukturierter, aber auch hierarchischer. Das ist auch notwendig bei fast 700 Mitarbeitenden.“

In den vergangenen 25 Jahren hat sich mit der Stiftung auch die Verwaltung weiterentwickelt, in der heute – alle Einrichtungen und Dienste zusammengerechnet – rund 40 Personen tätig sind. „Besonders gerne beschäftige ich mich mit der Organisation und der Struktur der Stiftung, behalte den Gesamtüberblick und sehe zu, dass die Vielfältigkeit zusammen-

geführt wird. Das Wachstum und die damit verbundene Entwicklung und Herausforderung sind der Grund dafür, dass ich der Stiftung 25 Jahre treu geblieben bin.“

60 bis 70 Prozent ihrer Arbeitszeit verwendet Korinna Kuhn auf die Organisation und das Personal. „Das Personal ist unser Schatz und bedarf daher einer guten Organisation. Da unsere Angebote immer intensiver werden, stieg in den vergangenen Jahren auch der Anteil der Kosten, die auf das Personal entfallen, von 80 auf 83 Prozent.“ Auf die Frage, was sie denn besonders an ihrer Arbeit schätze, antwortet Korinna Kuhn prompt: „Ich weiß, wofür ich arbeite: den direkten Kontakt zu Klienten und Mitarbeitenden. Er geht nicht verloren, auch wenn ich nicht jeden persönlich kenne.“

*Das Kuratorium der Stiftung Die Gute Hand bedankt sich herzlich für die vergangenen 25 Jahre und wünscht Korinna Kuhn alles Gute für die Zukunft!*

### Herzlichen Dank unseren Spendern ...

#### ... für die Stiftung Die Gute Hand

Dr. Michael Kellersohn  
Sonja und Lars Klarhof  
Christa und Michael Retz  
Malermeister Cürten  
Retz Architekten  
Partnergessellschaft  
Bildungsspenden WeCanHelp gGmbH  
Jozefa de Brabander und  
Jan Gielenz

#### ... für das Heilpädagogische Kinderdorf Biesfeld

Hildegard Anders  
Martina und Jochen Zähl  
Patrick Schmidt  
Hildegard Anders  
Anja Quack  
Udo Neuenfeld  
Jan Strombach  
Günter Döpfer  
Alle Spenderinnen und Spender über „Schnörpels Garage“  
Angela Beuth

BEW Bergische Energie und  
Wasser GmbH

#### ... anlässlich des Trauerfalls Jutta Pasch

Gabriele und Christoph Zwirkirsch  
Hermann-Josef Ossenbach  
Dr. Jan Philip Werner  
Marita Hilgers-Kupper  
Alfred Reck  
Herbert Verbruggen  
Alessa Quintes  
Herbert Drabner  
Ina und Klaus Peter Blank  
Dagmar Welfonder-Möltgen  
Verena Möltgen  
Lothar Forbrig  
Cäcilia Elisabeth Amberg  
Prof. Dr. Katrin Möltgen-Sicking  
Dr. Heinrich Wulf  
Gertrud Bosbach  
Hans-Joachim Hoch  
Reiner Schmitz  
Michaela Regina Wiehl  
Dr. Heribert Otto Wiemer  
Barbara Schmitz

#### ... für Haus Nazareth Leverkusen

Sabine Schaefer-Kehnert  
Bürgerstiftung Leverkusen  
Freie evangelische Gemeinde  
Wipperfürth  
Die Mitarbeitenden der Fakultät  
Naturwissenschaften, Campus  
Leverkusen (TH Köln)  
Trosteddy e. V.

#### ... für den Wohnverbund Haus Agathaberg

Dieter Müller  
BEW Bergische Energie und  
Wasser GmbH

#### ... für die Ambulanten Dienste

Aktion Weltkinderhilfe  
Angelika Schur  
Veedelsfründe vom Pantaleon e.V.

#### ... für die Förderschule Die Gute Hand

Xuemei Täubner-Liu

**Auch an alle Sachspender ein herzliches Dankeschön!**

